

Die Piloten der Kampffjets aus Spangdahlem hoffen, künftig mit ihren A-10C beim Beschießen und Bombardieren in Afghanistan und im Irak noch besser treffen zu können.

LUFTPOST

Friedenspolitische Mitteilungen aus der
US-Militärregion Kaiserslautern/Ramstein
LP 224/08 – 17.11.08

Großes Lob für die Nachrüstung der Warzenschweine der 81. Kampf-Staffel

Von Mark Abramson

STARS AND STRIPES, 14.11.08

(<http://www.stripes.com/article.asp?section=104&article=58809>)

AIR BASE SPANGDAHLEM, Deutschland – Die beste Freundin, die der Infanterist in der Luft hat – die A-10 Warthog (Warzenschwein) – erhält einige neue Zähne, damit sie den Feind noch besser erledigen kann.

Alle 24 Warthogs der 81st Fighter Squadron (der 81. Kampf-Staffel) in Spangdahlem, die offiziell als Thunderbolt II (Donnerschlag II) bezeichnet werden, sollen im Rahmen eines Verbesserungsprogramms der Air Force in Modelle des Typs A-10C umgewandelt werden.

Acht Flugzeuge der Staffel wurden in Belgien schon fast vollständig umgebaut, und weitere dreizehn sind noch dort in Arbeit. Die Nachrüstung aller A-10 der 81. Staffel wird 286 Millionen Dollar (ca. 221 Mio. Euro am 14.11.08) kosten.



A-10 auf der US-Air Base Spangdahlem (Foto: Mark Abramson, S&S)

Obwohl das Flugzeug für die Nachrüstung fast völlig zerlegt werden muss, werden die einzigen äußerlich sichtbaren Veränderungen an der neuen A-10-Variante einige zusätzliche Antennen sein.

Die meisten Piloten der Staffel haben schon mit dem C-Modell trainiert; die Staffel musste sich sogar A-10 aus Reserve-Beständen oder von der Nationalgarde ausleihen, damit ihre Piloten nicht aus der Übung kommen, während ihre Flugzeuge umgerüstet werden.

"Mit der neuen Ausrüstung können wir sehr viel mehr und manches noch schneller tun," sagte Oberleutnant Priscilla Giddings, eine A-10-Pilotin.

Die Piloten der 81. Staffel werden ihre nachgerüsteten Thunderbolts erstmals einsetzen können, wenn sie im September (2009) wieder nach Afghanistan verlegt werden. Im Juni werden sie aber erst noch auf der MacDill Air Force Base in Florida mit Einheiten der Special Forces (Spezialkräfte) trainieren.

Frau Giddings ist nie mit der älteren A-10 geflogen; aber ihr Chef, der Staffel-Kommandeur Lt. Col. (Oberstleutnant) T. J. Hogan – der das Rufzeichen Raptor (Raubvogel) hat – sagte, er kenne diesen Flugzeug-Typ schon sehr lange und wundere sich, wie die Nachrüstung das alternde Flugzeug aufgewertet habe.

Zu den Verbesserungen gehören die bei den F-15 und F-16 schon lange üblichen Cockpit-Displays zur Flugüberwachung, die es den Piloten möglich machen, gleichzeitig den Himmel und ihr Ziel im Auge zu behalten, ohne an Schaltern auf ihrer Instrumententafel herumfummeln zu müssen. Zu dem neuen Computersystem gehört auch ein multifunktionales Display mit einer farbigen Landkarte, das als Touchscreen ausgelegt ist. Die A-10 kann jetzt auch mit satelliten-gesteuerten Bomben und anderen intelligenten Waffen ausgestattet werden.

"Eigentlich ist das C-Modell ein ganz neues Flugzeug," fügte Hogan hinzu. "Ich liebe es wegen seiner phänomenalen Fähigkeiten. Es ist auch cool, dass wir jetzt über einen Daten-Link Informationen untereinander austauschen können."

(Wir haben den Artikel komplett übersetzt und mit Hervorhebungen und Anmerkungen in Klammern versehen.)

Unser Kommentar

In der LUFTPOST 106/08 haben wir schon einmal über die vorgesehenen Nachrüstung des bewährten "Erdkampfflugzeuges" A-10 berichtet. Jetzt ist der in Belgien stattfindende Umbau also in vollem Gange. Da er bereits im Juli dieses Jahres begonnen hat, aber erst 8 Maschinen "fast" fertig sind, wird man sich sehr beeilen müssen, wenn bis September 2009 alle 24 "Warzenschweine" für den nächsten Kampfeinsatz in Afghanistan umgerüstet sein sollen.

Dass dieses erprobte Mordwerkzeug der US-Air Force auch von Pilotinnen geflogen wird, ist besonders makaber. Frauen müssten sich doch eigentlich weigern, mit den Uran-Geschossen aus ihren Bordkanonen ganze Landstriche so zu verseuchen, dass dort in den kommenden Jahrzehnten nur noch missgebildete Kinder zur Welt kommen können. Frau Oberleutnant Priscilla Giddings macht sich darüber aber offensichtlich keine Gedanken. Sie scheint es kaum noch erwarten zu können, bis sie mit ihrer nachgerüsteten A-10C noch schneller und besser schießen und bombardieren kann.

Der Hinweis auf das vor dem nächsten Fronteinsatz geplante Training in den USA soll vor allem kaschieren, dass bis Juni 2009 noch heftig über der Westpfalz und dem Saarland geübt wird, obwohl diese Trainingsflüge für einen völkerrechtswidrigen Angriffskrieg verfassungswidrig sind und über der Bundesrepublik überhaupt nicht stattfinden dürften. Weil das deutsche Politiker und Juristen aber völlig kalt lässt, werden wir spätestens im kommenden Frühjahr wieder Kampfjets beim Üben von Scheinangriffen beobachten können, obwohl die angeblich verboten sein sollen und der US-Commander der Air Base Spangdahlem sich gerade für das "Fehlverhalten" eines seiner Piloten entschuldigen musste.

www.luftpost-kl.de

VISDP: Wolfgang Jung, Assenmacherstr. 28, 67659 Kaiserslautern